

Titelbild: Gedenktafel für Fred Weitke, der an der Grenzübergangsstelle Marienborn 1973 zu Tode kam. Sie wurde am 13. September 2025 in Helmstedt eingeweiht. Gleichzeitig erhielt der Bahnhofsvorplatz den Namen „Fred-Weitke-Platz“.

© LZA

Aufarbeiten der SED-Diktatur ist für uns
beraten - erforschen - informieren

Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Schleifufer 12
39104 Magdeburg

Telefon: 0391 560 1505
Fax: 0391 560 1520
E-Mail: info@lza.sachsen-anhalt.de
aufarbeitung.sachsen-anhalt.de



Rundbrief

Oktober 2025

AUF
ARBEI
TUNG.

sachsen-
anhalt.de



Liebe Leserinnen und Leser,

im rechten Teil des Ährenkranzes des Staatswappens der DDR klafft ein tiefes ausgefranztes Loch. Es stammt von einer Gewehrkugel und befindet sich auf Fred Woitkes grünen Sozialversicherungsausweis. Am 23. April 1973 versuchten der 23-Jährige und zwei Freunde mit einem LKW die Grenzübergangsstelle Marienborn zu durchbrechen. Eine Rollsperrre beendete den Fluchtversuch – die Wucht des Aufpralls schleuderte Woitke durch die Frontscheibe. Obwohl er schwer verletzt am Boden lag, eröffneten die DDR-Grenzer das Feuer. Neun Schüsse trafen ihn, mindestens einer davon tödlich. Seine beiden Freunde überlebten schwer verletzt. Zur Erinnerung an Fred Woitke – er wäre heute 75 Jahre alt – wurde auf Initiative Michael Teupels und der VOS Sachsen-Anhalt am 20. September der Bahnhofsvorplatz in Helmstedt nach Fred Woitke benannt. Es ist ein wichtiges Zeichen, dass auf diese Weise an die Todesopfer des brutalen DDR-Grenzregimes erinnert wird.



Geehrt wurde am 17. September auch Edda Ahrberg, erste Aufarbeitungsbeauftragte Sachsen-Anhalts, mit dem Landesverdienstorden. Ministerpräsident Haseloff zeichnete sie für ihr langjähriges und andauerndes Engagement aus. Wir gratulieren herzlich! Zusammen mit ihr erhielt den Orden allerdings auch Gustav Adolf „Täve“ Schur. Ich sehe hier ein Problem, saß er doch von 1958 bis 1990 für die SED in der Volkskammer und hat damit zahlreiche Gesetze, die zur Unterdrückung der Bevölkerung dienten, wie z. B. das Strafgesetzbuch von 1968 mit seinen politischen Paragraphen, mitgetragen. Auch nach 1990 – von 1998 bis 2002 saß er für die PDS im Bundestag – hat er sich niemals deutlich von der SED-Diktatur oder deren Zwangsdoping im Leistungssport distanziert.

Ab sofort erreichen Sie uns auch auf Instagram und Facebook unter **@aufarbeitung.lsa**. Folgen Sie uns dort gerne! Wir berichten dort über unsere Arbeit.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Herbst,
Ihr Johannes Beleites

Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der
SED-Diktatur



Gedenkveranstaltung für Fred Woidke, Grenzübergang Helmstedt/Marienborn, 20.09.2025. Foto: LzA

Gesprächsgruppen

1.10.(Mi.) 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Magdeburg

Geteilt Geboren – Gemeinsam Gewachsen: Ost-West-Lebenswege im Gespräch

Im Jubiläumsjahr der Deutschen Einheit lädt die Konrad-Adenauer-Stiftung Sachsen-Anhalt zu einer besonderen Veranstaltung ein: Unter dem Titel 35 Jahre Deutsche Einheit diskutieren Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wirtschaft über ihre Erfahrungen und blicken gemeinsam in die Zukunft. Im Mittelpunkt stehen biografische Gespräche zwischen Menschen, die in Ostdeutschland aufgewachsen sind, und solchen, die im Westen geboren wurden, heute aber im Osten leben und arbeiten. Unsere Gäste verbindet das Wirken in Magdeburg und Sachsen-Anhalt sowie der Wunsch, zurückzuschauen, Brücken zu bauen und die Einheit als fortlaufenden Prozess zu begreifen. Die Veranstaltung bietet Raum für persönliche Geschichten, politische Reflexion und kulturelle Beiträge und richtet sich an alle, die sich für Geschichte und Zukunft der deutschen Einheit interessieren.

Ort: Politisches Bildungsforum Sachsen-Anhalt,
Franckestr. 1, 39104 Magdeburg
Veranstalter: Politisches Bildungsforum Sachsen-Anhalt,
Tel.: +49 391-520887102,
E-Mail.: rabea.brauer@kas.de

Beratungsangebot des Landesbeauftragten

Viele der Menschen, die von SED-Unrecht betroffen sind, kommen erst heute dazu, sich aktiv damit auseinanderzusetzen. Politisches Unrecht ist keine Privatangelegenheit.

Es braucht das Gespräch, die Einordnung, das aktive Verstehen und das Mitgefühl von Zuhörenden. Es ist unser Auftrag, Betroffenen und ihren Angehörigen kompetente Erstberatung anzubieten. Das Beratungsangebot des Landesbeauftragten richtet sich insbesondere an Personen, die in politischer Haft waren oder in Spezialheime/Jugendwerkhöfe eingewiesen wurden, aber auch an Personen, die von Zersetzungsmaßnahmen staatlicher Stellen der DDR betroffen waren oder als Schüler oder Studenten politisch verfolgt wurden.

Wir bieten Beratung zu den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen an, zu Anträgen an die Häftlingshilfestiftung, zur Akteneinsicht nach Stasi-Unterlagen-Gesetz, zur Biografie Klärung und zur persönlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Für Betroffene von SED-Unrecht sowie deren Angehörige besteht ergänzend die Möglichkeit, psychosoziale Einzel- und/oder Gruppengespräche bei der Psychologin Elisabeth Vajna wahrzunehmen. Eine solche psychosoziale Beratung kann unterschiedliche Themen umfassen, Fragen zur Diagnostik, Aufklärung über Behandlungsmöglichkeiten spezifischer psychischer Störungen sowie unterstützende Begleitung und Hilfe für den Übergang zu gewünschter Langzeitberatung bzw. Therapie beinhalten.

Alle Angebote sind kostenfrei. Da die Beratung eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, ist die vorherige Anmeldung erforderlich.

Sprechstunden des Landesbeauftragten

Die Gesprächstermine werden vergeben zu folgenden Sprechzeiten: Mo bis Do von 9 bis 15 Uhr, Fr von 9 bis 13 Uhr unter Tel.: 0391 / 5601505 (Fr. Fritzke) oder per E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de. Wenn Sie darüber hinaus Anfragen und Gesprächsanliegen haben, wenden Sie sich gern telefonisch an das Büro des Landesbeauftragten unter Tel.: 0391 / 5601501 (Fr. Kucera).

Magdeburg

Landesbeauftragter, Schleiufer 12, 39104 Magdeburg Bürgerberatung bei Herrn Teuber, Sprechzeit dienstags, 9 bis 15 Uhr oder nach Vereinbarung

Psychosoziale Beratung bei Frau Vajna, Anmeldung auch per E-Mail: elisabeth.vajna@lza.lt.sachsen-anhalt.de
Sprechzeiten: Di 12.30 –15.30 und Do 10 – 12 oder nach Vereinbarung

Burg

1.10. 10 bis 16 Uhr

Pfarrhaus der kath. Pfarrei St. Johannes der Täufer, Grünstr.13, 39288 Burg
Anmeldung Tel.: 0391-5601505

Sprechstunden des Landesbeauftragten mit Unterstützung durch Mitarbeiter der Caritas

Anmeldungen: Tel: 0391 / 28921024 oder
per E-Mail: michael.mueller@caritas-rvmd.de

Lutherstadt Eisleben

13.10. 11 bis 17 Uhr

Klosterstr. 35, 06295 Lutherstadt Eisleben



Unsere MitarbeiterInnen sind für Sie da.

Veranstaltungen

3.10. (Fr.) 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Marienborn

Fest der Begegnung zum 35. Tag der Deutschen Einheit in der Gedenkstätte Teilung Marienborn

Am Veranstaltungstag gibt es ein buntes Programm mit einem ökumenischen Bittgottesdienst, einem A-Capella-Konzert und einem Graffiti-Workshop. Spannend sind auch der Talk über das Aufwachsen im vereinten Deutschland und das Konzert der Jugendbands. Besucher können außerdem an Führungen teilnehmen, historische DDR-Grenzfahrzeuge entdecken und eine interessante Wechsausstellung zur Teilung der DDR besuchen. Für Kinder gibt es kreative Angebote und ein Kurzfilm-Programm rundet den Tag ab.

Ort: Gedenkstätte Teilung Marienborn
An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn,
Stiftung Gedenkstätte Sachsen-Anhalt

3.10. (Fr.) 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Böckwitz-Zicherie

Festlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Böckwitz-Zicherie

Wie jedes Jahr findet am 3. Oktober in Böckwitz-Zicherie die Traditionelle Feierlichkeit zum Tag der Deutschen Einheit statt. Hierbei wird unter anderem eine Grenzwanderung stattfinden, die einen Einblick in die Geschichte der Region geben soll. Ebenfalls gibt es ein Musik- und Kulturprogramm und eine historische Ausstellung mit Zeitzeugenberichten, Fotos und Dokumenten. Höhepunkt der Veranstaltung wird eine Gedenkveranstaltung und Kranzniederlegung sein, um an die Wiedervereinigung Deutschlands zu erinnern. Offizielle Vertreter aus Politik und Gesellschaft halten Ansprachen zur Bedeutung der Deutschen Einheit und gedenken der Teilung Deutschlands.

Ort: Grenzmuseum Böckwitz-Zicherie
Im Rundling 1A, 38486 Klötze
Veranstalter: Grenzmuseum Böckwitz-Zicherie,
Tel.: 039008-80045, E-Mail.: info@grenz-museum.de

3.10. (Fr.) bis 4.10. (Sa.) 10:00 Uhr bis 02:00 Uhr

Ummerstadt

Wiedervereinigungsfest in Ummerstadt – 35 Jahre Deutsche Einheit feiern

Die diesjährige regionale Wiedervereinigungsfeier mit Festzeltbetrieb, Markttreiben und attraktivem Rahmenprogramm findet am

3. und 4. Oktober statt. Mit einem vielfältigen Programm im gesamten Ort möchten die Veranstalter die Einheit und den Zusammenhalt der Region feiern und erlebbar machen. Geplant ist z. B. ein „Grenzenloser Markt“ auf dem Besucher außergewöhnliche Produkte aus der Regionen finden können. Außerdem wird es ein Festzeltbetrieb mit vielfältigem Bühnenprogramm geben.

Ort 98663 Ummerstadt

Veranstalter: Landratsamt Hildburghausen,
Tel.: 03685/ 7818-0013,
E-Mail: 35jahre@lrahbn.thueringen.de

3.10. (Fr.) 13:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Halle

Tag der Deutschen Einheit mit Musik, Theater und inspirierenden Begegnungen

Unter dem Motto „Singen, spielen, verbunden sein – Halle am 3. Oktober“ lädt die Stadt Halle (Saale) am Tag der Deutschen Einheit gemeinsam mit dem Kulturellen Themenjahr 2025, der Stiftung „Gemeinsam für Halle“, dem WIR-Festival sowie der Singschule Halle e.V. zu einem vielfältigen Fest voller Musik, Theater, Kulinarik und Gespräche ein.

Ort: Marktplatz, 06110 Halle (Saale)

Veranstalter: Stadt Halle (Saale), Stiftung „Gemeinsam für Halle“, WIR-Festival und Singschule Halle e.V.

3.10. (Fr.) 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Halle

Lesung & Gespräch: Alexander Prinz – „Oststolz“ Halle

Am Tag der Deutschen Einheit lädt die Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Sachsen-Anhalt in den Volkspark Halle zu einer Lesung und Gespräch mit dem Youtuber und Autoren Alexander Prinz ein. Diskutiert wird sein neues Buch „Oststolz“. Darin erzählt Prinz, wie ostdeutsche Erfahrungen und Prägungen bis heute wirken. Gemeinsam soll diskutiert werden, was „Oststolz“ heißen kann und wie wir über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Osten sprechen wollen.

Ort: Volkspark Halle, Schleifweg 8a, 06114 Halle,
Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Sachsen-Anhalt
Eintritt frei.

Anmeldung an: info.magdeburg@fes.de

3.10. (Fr.) 19 Uhr beginn
Wolmirstedt

3. Oktober – Deutschland singt und klingt

Die Stadt Wolmirstedt nimmt am 3. Oktober 2025 an der bundesweiten Aktion „Deutschland singt und klingt“ teil. Ab 19 Uhr findet auf der Schlossdomäne ein gemeinsames Singen mit dem Glindenberger Chor, Gastchören und allen Bürgern statt. Gesungen werden zehn bekannte Lieder, darunter „Wind of Change“ und die Europahymne. Ziel der Aktion ist es, am Tag der Deutschen Einheit Dankbarkeit, Hoffnung und gesellschaftlichen Zusammenhalt zum Ausdruck zu bringen. Es gibt Snacks, Getränke und Liedtexte vor Ort. Teilnehmer sollen Marmeladengläser mit Teelichtern zur Beleuchtung mitbringen.

Ort: Schloss Wolmirstedt, 39326 Wolmirstedt

Veranstalter: Stadt Wolmirstedt, Glindenberger Chor

8.10. (Mi.) 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Aschersleben

Sprechen & Zuhören in Aschersleben: 35 Jahre Wiedervereinigung

Zur Eröffnung der Ausstellung „35 Jahre – 35 Geschichten: Erfolgreich vereint“ wird herzlich eingeladen. Gezeigt werden 35 persönliche Geschichten aus der Region über Wandel, Mut und Zusammenhalt seit der Deutschen Einheit. Ergänzt wird die Ausstellung durch einen Dialogabend im Format „Sprechen & Zuhören“, gestaltet mit Mehr Demokratie e.V. Hier können Teilnehmende Gedanken und Erfahrungen teilen. Im Fokus stehen achtsames Zuhören und gegenseitiges Verstehen statt Debatte. Zum Tag der Deutschen Einheit soll so Raum für persönliche Reflexion und Austausch entstehen: Was bedeutet Einheit heute? Welche Veränderungen wurden erlebt? Wo wird Zusammenhalt oder auch Trennung spürbar?

Ort: Bestehornhaus, Kleiner Saal, Hecknerstraße 6, Aschersleben 06449

Veranstalter: Stadt Aschersleben / Mehr Demokratie e.V.,
E-Mail: spre-zu@mehr-demokratie.de

28.10. (Di.) 18 Uhr
Magdeburg

35 Jahre Deutsche Einheit – eine Bruchlandung?

Träume, Enttäuschungen und neues Ostbewusstsein

Der Aufarbeitungsbeauftragte Johannes Beleites und die Friedrich-Naumann-Stiftung Sachsen-Anhalt laden ein zu einer Veranstaltung, bei der wir den Blick zurück werfen in die spannende Zeit der zwei-plus-vier-Verhandlungen. Seit dem Fall der Berliner

Mauer hat sich Vieles gewandelt: Hoffnungen, Träume und der Mut, Neues zu wagen, standen im Mittelpunkt der Wendezeit. Doch mit der schnellen Veränderung kamen auch Enttäuschungen, Brüche und Fragen nach Orientierung. Neben zwei Impulsreferaten von Markus Meckel (ehem. Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR) und Christoph Eichhorn (ehem. Mitarbeiter der Deutschen Botschaft der BRD in Moskau) begrüßen wir die stellv. Ministerpräsidentin und Ministerin für Infrastruktur und Digitales Dr. Lydia Hüskens und den Schriftsteller Aron Boks auf dem Podium.

Um Voranmeldung per Email wird gebeten.

Ort: Roncalli-Haus, Max-Josef-Metzger-Str. 12-13
39104 Magdeburg

Veranstalter: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Länderbüro Mitteldeutschland
Leipzig, Tel.: +49 30 22 01 26 34, E-Mail.:
service@freiheit.org

Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt & online: 60-Minuten-Reihe Herbst/Winter 2025

Die Online-Vortragsreihe zur Aufarbeitung des SED-Unrechts startet am 7.10. in die nächste Runde! Alle zwei Wochen, dienstags von 17–18 Uhr, präsentieren ExpertInnen aktuelle Forschungsprojekte zu SED-Unrecht, Kunst und Alltagskultur der DDR – allgemeinverständlich und mit Raum für Diskussion. Weiter Infos unter: www.aufarbeitung.sachsen-anhalt.de

07.10. (Di.) 17 Uhr

Online

Oxana Kosenko, Universität Ulm

Medizinische Versorgung in den Jugendhäusern Halle und Dessau in den 1970er und 1980er Jahren

21.10. (Di.) 17 Uhr

Online

Yves Müller und Christian Dietrich, Institut für Landesgeschichte Sachsen-Anhalt

„In erster Linie Parteiarbeiter“. Die Ausbildung und Erziehung der Volkspolizei

Führungen

1.10. (Mi.) 16:00 Uhr

Gera

Das Stasi Unterlagen-Archiv am historischen Ort

An jedem ersten Mittwoch im Monat lädt das Stasi-Unterlagen-Archiv Gera zu öffentlichen Führungen ein. Am historischen Ort der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung erfahren Sie Wissenswertes über das Wirken und die Arbeitsweise der DDR-Geheimpolizei. Welche Rolle spielte die Stasi im täglichen Leben? Wie arbeitete die Geheimpolizei? Welchen Einfluss übte sie aus? Wie arbeitet das Stasi-Unterlagen-Archiv heute mit den Akten? Im Anschluss an die Führung können Sie einen Antrag auf persönliche Einsicht in die Stasi-Unterlagen stellen. Bitte bringen Sie für die Identitätsbestätigung Ihren Personalausweis oder Reisepass mit. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie ausführlich und sind Ihnen gern beim Ausfüllen behilflich.

Ort: Hermann-Drechsler Straße 1, Haus 3, 07548 Gera

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera,
Tel.: 030 18665 4222, E-Mail.: gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

3.10. (Fr.) 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Schierke

Brockenwanderung zum DDR-Grenzregime – Historische Wanderung mit Dietmar Schultke: Ein ehemaliger DDR-Grenzer & Autor erinnert

Schultke leistete im Winter 1987/88 als Hundeführer am Brocken seinen Grundwehrdienst ab. Auf mehreren Etappen erklärt er die Funktionsweise des DDR-Grenzregimes: Wie sah der Alltag als Hundeführer am Brocken aus? Welche Fluchtversuche gab es in Schultkes Dienstzeit? Wie war die Grenzsicherung am Brocken aufgebaut (Panzersperren, Signaldrähte, Spurenstreifen)? Schultke selbst hoffte an der Grenze auf eine Fluchtchance, doch sollte er diese erhalten?

Die Wanderung findet von 9:00 Uhr bis ca. 13:30 Uhr statt. Treffpunkt ist die Tourist Information Schierke. Die Veranstaltung ist kostenlos. Um eine vorherige Anmeldung per E-Mail oder die Seite der FES wird gebeten an info.magdeburg@fes.de.

Ort: Brockenstraße 7a, 38879 Wernigerode OT Schierke

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung, Tel.: 0391 568760

3.10. (Fr.) 9:30 Uhr

Altenau-TorfHaus

Das Grüne Band: Die ehemalige innerdeutsche Grenze erleben

Wir führen Sie an die ehemalige innerdeutsche Grenze zwischen Torfhaus und dem Brocken. Auf dieser abwechslungsreichen Wanderung wandeln wir auch auf den

Resten der ehemaligen Grenzbefestigungen. Sie hören Geschichten, die sich an der Grenze zugetragen haben, und erleben, wie sich heute eine einzigartige Natur entlang der ehemaligen Grenze entfaltet. Rucksackverpflegung empfohlen, Einkehrmöglichkeiten am Ende der Tour. Dauer ca. 5 Stunden (ca. 10-12km). Kosten betragen 5 Euro für Kinder, 15 Euro für Erwachsene und 30 Euro für Familien. Vorherige Anmeldung erwünscht über E-Mail oder Telefonisch.

Ort: Torfhaus 38 B, 38667 Torfhaus

Veranstalter: Nationalpark-Besucherzentrum TorfHaus, Tel.: 05320 331790, E-Mail: post@torfhaus.info

5.10. (So.) 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Magdeburg

Führung zu Stadtplanung und Architektur

Die exklusive Führung gibt außergewöhnliche Einblicke in das Magdeburg der 1950er bis 1980er Jahre. Entlang Magdeburgs Flaniermeile Breiter Weg erkunden die TeilnehmerInnen die Stadtplanung und Architektur der DDR-Epoche, von den frühen Anfängen des Wiederaufbaus im so genannten „Zuckerbäckerstil“ bis zu den funktionalen Neubauten des Nordabschnitts. Highlight der Führung ist dann ein Blick hinter die Fassaden: Die Musterwohnung der MWG und des Nachbarschaftsvereins zeigt noch heute, wie die DDR-Bürger gelebt haben. Vom Hochspülkasten bis zum Kachelofen sind hier echte Originale erhalten. Spielzeug, Verpackungen und technische Geräte zeigen, was damals zum Alltag gehörte.

Ort: Breiter Weg 22, 39104 Magdeburg

Veranstalter: Stadt Magdeburg, Tel.: 0391 63 60 14 02, E-Mail.: info@visitmagdeburg.de

7.10. (Di.) 17:00 Uhr

Magdeburg

Führung über das Areal der ehemaligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Magdeburg

Diesen Monat bietet das Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg anstelle der Archivführung eine Geländeführung über das Areal der

ehemaligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit an. Beim Rundgang über das Gelände erhalten Besucherinnen und Besucher einen spannenden Einblick in die Tätigkeit und Struktur der Staatssicherheit in der Region. Beschäftigte des Archivs informieren über interessante Fakten zur Bau- und Entstehungsgeschichte des Stasi-Komplexes am Kroatenweg. Zudem erläutern sie die Nutzung der Gebäude bzw. Geländeabschnitte durch die jeweiligen Dienstleistungen.

Ort: Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg
Veranstalter: Bundesarchiv- Stasi-Unterlagen-Archiv
Magdeburg, Tel.: 030 / 18665-2211, E-Mail.:
magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Hinweis: Die Veranstaltung findet unter Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse statt und kann bei schlechtem Wetter kurzfristig entfallen.

5.10. (So.); 12.10. (So.) und 19.10. (So.) jeweils 14:30 Uhr
Marienborn

Öffentliche Sonntagsrundgänge – GDT Marienborn

Die ehemalige Grenzübergangsstelle Marienborn steht synonym für eine lückenlose Kontrolle und das rigide DDR-Grenzregime. Es trennte nicht nur Deutsche von Deutschen, sondern auch Europa und die Welt in zwei sich feindlich gegenüberstehende Machtblöcke. Die Führung gibt einen Überblick über das weitläufige ehemalige Kontrollareal der Grenzübergangsstelle Marienborn. Dieses umfasst die historischen Abfertigungsbereiche für die in die DDR einreisenden PKWs und LKWs, den Zollbereich sowie die Wechselstube der DDR-Staatsbank und den Kommandantenturm der Grenztruppen.

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn
An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn
Veranstalter: Stiftung Gedenkstätte Sachsen-Anhalt,
Tel.: 03 94 06 92 090, E-Mail.:
info-marienborn@erinnern.org

Jeden zweiten Dienstag im Monat 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr
(14.10. und 28.10.)
Halle

Unterwegs im Archiv – Das Wirken der DDR-Geheimpolizei vor Ort

Im Rahmen der Archivführung besteht die Möglichkeit, sich einen Eindruck von den Hinterlassenschaften der Stasi im ehemaligen Bezirk Halle zu verschaffen und sich über die geheimpolizeiliche Arbeit in der Region zu informieren. Die Dauerausstellung „Ent-

schlüsselte Macht“ informiert mit zahlreichen Exponaten und Tafeln über die Überwachungs-, Manipulations- und Verfolgungsmethoden in der SED-Diktatur. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Hierfür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Deshalb wird um Telefonische Anmeldung oder per E-Mail gebeten.

Ort: Blücherstraße 2, 06122 Halle (Saale),
Veranstalter: Bundesarchiv- Stasi-Unterlagen-Archiv Halle (Saale), Tel.: 030 / 18665-2711, E-Mail.:
halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

28.10. (Di.) 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr

Halle (Saale)

Archivführung für Seniorinnen und Senioren

Mit diesem speziellen Angebot werden die Generationen angesprochen, die noch eigene Erfahrungen mit der SED Diktatur und der Stasi gemacht haben. Die Mitarbeiter werden ihnen während der Führung durch das Archiv, den Kartenbereich sowie das Informations- und Dokumentationszentrum das Wirken und die Arbeitsweise der Stasi sowie die Nutzung des Archivgutes der DDR-Geheimpolizei für die heutige Aufarbeitung durch das Stasi-Unterlagen-Archiv erläutern.

Ort: Blücherstraße 2, 06122 Halle (Saale)
Veranstalter: Bundesarchiv- Stasi-Unterlagen-Archiv Halle(Saale), Tel.: 030 / 18665-2711, E-Mail.:
halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

31.10. (Fr.) 14:30 Uhr

Marienborn

Öffentlicher Rundgang zum Reformationstag – GDT Marienborn

Die Führung gibt einen Überblick über das weitläufige ehemalige Kontrollareal der Grenzübergangsstelle Marienborn. Dieses umfasst die historischen Abfertigungsbereiche für die in die DDR einreisenden PKWs und LKWs, den Zollbereich sowie die Wechselstube der DDR-Staatsbank und den Kommandantenturm der Grenztruppen.

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn
An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn
Veranstalter: Stiftung Gedenkstätte Sachsen-Anhalt,
Tel.: 03 94 06 / 92 09-0, E-Mail.:
info-marienborn@erinnern.org

Ausstellungen

Bis 10.10.2026

Salzwedel

An der Grenze erschossen. Erinnerung an die Todesopfer des DDR Grenzregimes in Sachsen-Anhalt

Der „Eiserne Vorhang“ trennte Deutschland und Europa, Städte, Dörfer und Landschaften, Freunde und Familien länger als 40 Jahre. Mit Hilfe eines perfiden Grenzregimes aus Stacheldrahtzäunen, Bodenminen, Selbstschussapparaten und Hundelaufanlagen sperrte die SED-Diktatur die Menschen ihres Landes ein. Die Friedliche Revolution von 1989 erreichte schließlich die Öffnung der Grenze und ebnete den Weg zur Deutschen Einheit. Die von der Behörde des Landesbeauftragten erarbeitete Ausstellung zeigt auf zehn Tafeln die Funktionsweise des DDR-Grenzregimes und erinnert an die insgesamt 75 Menschen, die an der 343 km langen ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Sachsen-Anhalt und Niedersachsen gewaltsam zu Tode kamen. Der Eintritt ist kostenfrei.

Ort: Foyer des Rathauses Salzwedel, An der Mönchskirche 5, 29410 Salzwedel

Veranstalter: Hansestadt Salzwedel in Kooperation mit dem Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Schleierufer 12, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391 / 5601501

Hinweis: Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Rathauses geöffnet:
außer mittwochs: Mo., Do.: 8-15.30 Uhr; Di.: 8-17.30 Uhr; Fr.: 8-12 Uhr

1.10. bis 21.11.

Hessen (Ort)

Ausstellung: MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt

Am Morgen des 17. Juni 1953 gingen überall in der DDR und auch in vielen Städten und Dörfern Sachsen-Anhalts zahlreiche Menschen auf die Straße. Sie forderten den Rücktritt der SED-Regierung, Freiheit, Menschenrechte und Demokratie. Doch bereits ab Mittag zogen vielerorts sowjetische Panzer auf und wälzten die Proteste gewaltsam nieder. Allein in Sachsen-Anhalt verloren mindestens 21 Menschen ihr Leben. In der Folgezeit schlug die SED-Diktatur erbarmungslos zurück. Drei Männer und eine Frau aus

Sachsen-Anhalt wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet, andere erhielten lange Haftstrafen. Auf 25 Plakaten werden die Vor-, Nach- und Wirkungsgeschichte des Aufstands dargestellt. Einzigartige Fotos bringen den Besuchern die Geschehnisse vom 17. Juni in elf Orten in Sachsen-Anhalt und die daran beteiligten Menschen nahe. Ergänzt werden diese Bilder durch originale Tondokumente und Zeitzeugenberichte. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung „MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni in Sachsen-Anhalt“ wurde vom Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erstellt und von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt gefördert.

Ort: Schloss Hessen, Johann-Royer-Straße 1, 38835 Osterwieck

3.10.2025 bis 31.01.2026

Marienborn

Wechselausstellung in der GDT Marienborn „Formation einer Grenze“ – (Un)Sichtbarkeit in der Teilarchitektur der DDR“

Mit der Plakatausstellung richten Design-Studierende der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle ihre ganz eigenen Fragen an Architektur, Gestaltung und Materialien des DDR-Grenzregimes. War die ehemalige Grenze konstruierte Leere? Waren die Abfertigungen an der Grenzübergangsstelle Marienborn kybernetische Effizienz?

Die Antworten auf diese und andere Fragen sind in den ausgestellten Arbeiten der Studierenden zu sehen, die auf ihre eigene, kreative Weise neue Perspektiven auf die Teilungsgeschichte und ihre Relikte präsentieren.

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn,
An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt,
Tel.: 03 94 06 / 92 09-0, E-Mail.:
info-marienborn@erinnern.org

30.08. bis 5.10.

Oschersleben

Ausstellung „Leben zwischen den Welten“ in Oschersleben

Anlässlich des 40. Jahrestages der Gründung der „Schule der Freundschaft“ in Staßfurt/DDR präsentierte die Ev. Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt eine Ausstellung mit Porträts ehemaliger mosambikanischer SchülerInnen, aufgenommen durch den italienischen Fotografen Aghi. 900 Kinder und Jugendlichen aus Mosambik sollten ab 1982 in Staßfurt zu sozialistischen Persönlichkeiten erzogen werden. Sie waren voll Träume, Lerneifer. Als sie 1988 zurückkehrten war von Aufbau des Landes keine Rede mehr, sie wurden zur Armee eingezogen, denn in Mosambik herrschte nun Bürgerkrieg. Einfühlsam werden 13 der ehemaligen SchülerInnen in ihrem heutigen Umfeld portraitiert. Ergänzt durch Zitate, Erzählungen und Fotos aus ihrer Schulzeit wird dargestellt, wie diese Zeit fern der Heimat, ihr Leben beeinflusst hat. Geblieben ist ihnen ein Leben zwischen den Welten, weder hier noch dort sind sie zu Hause. Die Ausstellung kann zur Offenen Kirche (dienstags), zum Tag der Regionen am 05.10.2025, sowie zu Gemeindeveranstaltungen und nach Absprache besucht werden.

Ort: St. Nicolai-Kirche, Kirchplatz, 39387
Oschersleben

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung
Sachsen-Anhalt, Tel.: 0391 598 022 68,
E-Mail.: eeb-lsa@ekmd.de

10.09 bis 28.11.

Magdeburg

Plakatausstellung „Aufarbeitung“

Über den Ort der DDR in der Geschichte von Demokratie und Diktatur in Deutschland wird nach wie vor gestritten. Erst langsam entwickelt sich ein Bewusstsein dafür, dass die vergangene Zeit der Zweistaatlichkeit die gemeinsame Geschichte aller in Deutschland lebenden Menschen ist. Die Besonderheit der Plakatausstellung besteht darin, dass Erinnerungsorte und Aufarbeitungsinitiativen eigene Ergänzungstafeln erstellen konnten, die sich thematisch in die Ausstellung eingliedern. In Kooperation haben das Bürgerkomitee Magdeburg e.V. und die Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg jeweils eine eigene Ausstellungstafel erarbeitet, die gemeinsam mit der Plakatausstellung präsentiert werden.

Ort: Gedenkstätte Moritzplatz (1. OG),
Umfassungsstraße 76, 39124 Magdeburg,

13.08. bis 25.10. 15:30 Uhr

Haldensleben

Vernissage zur Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“ inkl. Vortrag und Gesprächsrunde mit Kuratorin Clara Marz anlässlich 35 Tages Deutsche Einheit

Die deutsche Teilung ist zwar Geschichte, doch Klischees über Ost- und Westfrauen halten sich bis heute. Westfrauen gelten als entweder häuslich oder karriereorientiert, Ostfrauen als taffe Arbeiterinnen oder Rabenmütter. Trotz widersprüchlicher Bilder besteht die Vorstellung, dass alle Ost- bzw. Westfrauen ähnlich, aber jeweils ganz anders als die anderen ticken. Die Ausstellung „Frauen im geteilten Deutschland“, herausgegeben von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und kuratiert von Clara Marz, will diese Klischees hinterfragen. Sie zeigt auf 20 Plakaten die vielfältigen Lebensrealitäten von Frauen in der BRD und der DDR in den 1970er und 1980er Jahren. Ziel ist es, Unterschiede und Gemeinsamkeiten sichtbar zu machen – insbesondere das mögliche gemeinsame Streben nach Selbstbestimmung in einem männlich dominierten System, trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.

Ort: Gerikestraße 3a, 39340 Haldensleben

Veranstalter: Alsteinklub in der Kulturfabrik Haldensleben
und die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Börde

Tel.: +49 3904 401 59, E-Mail.:

kulturfabrik@haldensleben.de

Vorankündigungen / Hinweise

Schulkinowochen

Magdeburg & Halle

Die Anmeldungen für die Schulkinowochen vom 17. bis 28. November 2025 laufen! Der Aufarbeitungsbeauftragte ist bei den kommenden Schulkinowochen Thüringen und Sachsen-Anhalt mit den Filmen *Ich war neunzehn* von Konrad Wolf und dem Science-Fiction Klassiker *Der schweigende Stern* von Kurt Maetzig in Magdeburg und Halle vertreten. Lehrkräfte können ihre Klassen jetzt über die Seite der Schulkinowochen für die Filmveranstaltungen anmelden.

Für die Filmvorführung von *Ich war neunzehn* in Magdeburg im Kino Kulturzentrum Moritzhof Magdeburg (18.11, 10 Uhr) können Sie Ihre Klasse hier anmelden:



8.10. (Mi.) 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Magdeburg

Leseforum zur Anerkennung und Rehabilitierung von SED-Unrecht

Das Leserforum befasst sich am 8.10.2025 mit dem Thema Anerkennung und Rehabilitierung von SED-Unrecht. In der Zeit von 10 Uhr bis 13 Uhr stehen der Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur selbst und seine Berater für die Fragen Anerkennung und Entschädigung von SED-Unrecht zur Verfügung. Viele Betroffene von SED-Unrecht kennen gar nicht ihre Rechte und die Möglichkeiten Rehabilitierung nach den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen. Zum 1.7.2025 hat der Bundestag die Bedingungen deutlich verbessert. In Sachsen-Anhalt waren viele Tausend Jugendliche, Frauen und Männer von SED-Unrecht in vielen seiner Facetten betroffen. Die SED ließ sie aufgrund politischen eingesperrt, ließ Jugendliche in Jugendwerkhöfe und Spezialheime einweisen, verweigerte ihnen Bildungswege und Berufsabschlüsse. Die Staatssicherheit bespitzelte und zersetzte Menschen, siedelte Familien zwangsweise aus dem innerdeutschen Grenzgebiet aus, enteignete sie und benachteiligte politisch Andersdenkende in ihrer Berufslaufbahn. Viele erlitten dadurch gesundheitliche Folgeschäden.



Wie jedes Jahr unternahm das Team des Aufarbeitungsbeauftragten eine Exkursion zu Orten, die mit unserer Arbeit verbunden sind. Dieses Mal ging es ans Grüne Band: Enrico Kretschmar (rote Jacke) führte uns am Grenzdenkmal in Wülperode und wie hier zu sehen zum ehemaligen Grenzwachturm bei der Gemeinde Hessen.

Foto: LzA

„In der Hoffnung, dass eines Tages
alle Barrieren abgerissen werden.“

Bruce Springsteen
Konzert in Berlin-Weißensee
19. Juli 1988